

## Andere Länder – andere Sitten

*Liebe Leser,*

Wer kennt die Berufskrankheit nicht: Der Schuster schaut den Menschen immer zuerst auf das Schuhwerke, der Schneider auf die Kleidung und der Frisör natürlich auf den richtigen Haarschnitt seiner menschlichen Umgebung. Selbst im Urlaub lässt uns der eigene Beruf nicht los. So ist es wohl in unserer Branche üblich, dass wir auf den passenden Anstrich achten: Wie lange ist es wohl her, dass im Hotelzimmer neu gestrichen wurde? Oder: Ist wohl die richtige Farbe im Bad verwendet worden, um gegen Schimmel vorzubeugen? Oft ist es schon der reine Farbton, der uns Fachleuten einen Hinweis gibt, in welchem Land wir gerade unsere Ferien verbringen. Leuchtendes Weiß auf den griechischen Inseln oder Erdtöne an den spanischen Fincas, geben eindeutige Hinweise. Die gedeckten, dunklen Farbtöne in amerikanischen Hotels sind ebenfalls schön auf Accessoires, wie Gardinen und Bettdecken abgestimmt. Grautöne sind dabei keine Seltenheit, um die Farbharmonie wieder herzustellen.

Aber auch beim zufälligen Beobachten des Malers stellt man Unterschiede fest. Es ist nicht immer die Farbwalze, die beim Streichen von Wänden benutzt wird. Bis zu 15 cm breite Flachpinsel zur Neudekoration des Ladenlokals in einem Einkaufszentrum sind im englischsprachigen Raum ebenso vertreten. Erstaunt über diese kleinen, aber feinen Unterschiede schaut



**Ludger Küper**  
1. Vorsitzender im VILF e.V.

man dann doch schon mal genauer hin und stellt fest, dass auch die Verarbeitung über Farbwannen (anstatt direkt aus dem Gebinde) unterschiedlich ist. Auch bei den Farbgebinden gibt es riesige Unterschiede: von der Geometrie, über Größen und bis natürlich hin zur Vermarktung, sprich der Auslobung der Produkte.

Es ist einfach faszinierend über solchen banalen Dinge zu philosophieren und sich selbst die Frage zu stellen, welche Ideen wir denn eventuell in unsere tägliche Formulierungsarbeit mit aufnehmen könnten, um hier eine weitere, kleinere Differenzierung zu bieten. Also: Augen auf auch während der Urlaubszeit, denn unbestritten stimmt die alte Aussage: „Andere Länder haben andere Sitten“, und das ist auch gut so.

Gruß,

*Ludger Küper*

1. Vorsitzender im VILF e.V.,  
Kontakt: [LKueper@dow.com](mailto:LKueper@dow.com)